



Spannung und Gespanne: Am 2. Oktober fahren die Mitarbeiter der Börde-Werkstätten nach Herzfeld zum „Tag der Bewegung“- per Motorradgespann. ■ Foto: Tomicek

Mit Gespannen auf den Weg

Auf die 186 in Werl betreuten behinderten Mitarbeiter der Börde-Werkstätten wartet am 2. Oktober ein besonderes Erlebnis: rund 100 Gespannfreunde fahren sie nach Herzfeld

WERL ■ Die Börde-Werkstätten für Behinderte im Evangelischen Perthes-Werk e.V. wurden am 6. Oktober 1974 im Altkreis Soest ins Leben gerufen und begannen ihre Arbeit in einer alten Schule in Werl-Niederbergstraße. Wenn auch dort mittlerweile die Arbeit eingestellt wurde, so gibt es heute insgesamt vier Werkstätten: Zwei in Werl, je eine in Soest und Lippetal-Herzfeld. Die Ein-

richtung dient der beruflichen Rehabilitation und dem Ziel, diese Personengruppe mit einer Behinderung beruflich und sozial wieder einzugliedern. Aus Anlass des 30-jährigen Bestehens wurde schon im Juli ein „Tag der offenen Tür“ durchgeführt, im August in Werl ein Fußball-Turnier. Höhepunkt soll aber am 2. Oktober der „Tag der Bewegung“ sein, an dem dann alle

550 behinderten Mitarbeiter sowie die sie betreuenden gut 100 Fachkräfte teilnehmen sollen. Auch wenn die Veranstaltung in Herzfeld stattfindet, so ist doch für die 186 in Werl betreuten behinderten Mitarbeiter ein besonderes Erlebnis damit verbunden, denn rund 100 Gespannfreunde „Hellweg Rad dran“ werden am 2. Oktober an der Wichern-Werkstatt in Werl mit ihrem fahrbaren Unter-

satz erscheinen und sie aufnehmen. Über Landstraßen geht es dann mit ihnen nach Herzfeld in Lippetal. Für die Werler Beifahrer und die Gespannfreunde ist eine Besichtigung des Schlosses in Hovestadt vorgesehen. Schon beim 25-jährigen Jubiläum hatte der Chef der Einrichtung, Rudolf Roth, Kontakte zu den Gespannfreunden geknüpft. ■ to